

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Band: 74 (1967)
Heft: 3
Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einer Masche (8) gebildet. Das übernähte Vlies wird abgezogen und der Ablegevorrichtung zugeführt.

Wie schon erwähnt, kann die Nähfadenzuführung über ein Gatter oder einen Kettbaum erfolgen.

Zur Verwendung kommende Nadeln: Hakennadeln für die *Maliwatt*-Maschine, Röhrennadeln für die *Arachne*-Maschine.

Als Nähbindung wird vornehmlich der Fransenstich gewählt (Nähfaden wird um die gleiche Nadel gelegt).

Feinheiten der Nadelteilung: zwischen 3,5 und 14, d. h. grobe Nadeleinteilung: 3,5 Nadeln auf 25 mm, feine Nadeleinteilung: 14 Nadeln auf 25 mm.

Arbeitsbreite: bis zu 2500 mm

Anzahl der Stiche: bis zu 1000 Stiche/min

Die Wahl der Stichlänge beeinflusst die Leistung der Maschine.

Arbeitsgeschwindigkeit: bis zu 150 m/min

Gewicht der Stoffe: je nach Vliesart bis zu 200 g/m²

Bei Verwendung von synthetischen Fäden:

— 96 % Ausnutzung der Maschine

Bei Verwendung von Kunstseide:

— 75 % Ausnutzung der Maschine

(Bei Kunstseide ist die Gefahr der «Fadenbrüche» gegeben.)

In den USA sind die in den östlichen Ländern Europas entwickelten Maschinen *Maliwatt* und *Arachne* weiter verbessert worden. 1965 waren auf dem europäischen Kontinent ca. 150 derartige Maschinen aufgestellt.

Leistung der Maschine: ca. fünfmal mehr als die eines Webstuhls bei zu vergleichenden Textilgebilden.

Einsatz der auf der *Maliwatt* und *Arachne* hergestellten textilen Stoffe als Isoliermaterialien, Handtücher, Scheuertücher, Oberstoffe, wie Stoffe für Jacken, Mäntel, Arbeitskleidung, Decken, Futterstoffe für die Schuhindustrie, Unterlagen für Kunstleder.

Produktionsmenge

1960: ca. 6 Mio m² in der DDR

1965: ca. 25 Mio m² in der DDR

6. Schlußwort

Im Gegensatz zum Vortrag wurde in dieser schriftlichen Darlegung versucht, ein Bild über die heutige Vliesstoffindustrie und die damit verbundenen Industriezweige, die zur Herstellung von Textilverbundstoffen als Grundstoff Faservliese verwenden, zu vermitteln.

Nähere Informationen sind aus der Fachliteratur ersichtlich. Es sei speziell hingewiesen auf:

Krčma R., Textil-Verbundstoffe, VEB-Buchverlag, Leipzig, 1962

Buresh F. M., Non-Woven, Reinhold Publishing Corp., New York, 1962

Kummer D., Neue Textiltechnologien, VEB-Fachbuchverlag, Leipzig, 1962.

Nachdruck mit freundlicher Bewilligung aus «Textilveredlung» Heft 9/1966

Tagungen

Was muß die Textilverkäuferin wissen?

Tagung der Vereinigung Schweizerischer Textilfachlehrer und -fachlehrerinnen

Werner Müller, der initiative Präsident der Vereinigung Schweizerischer Textilfachlehrer und -fachlehrerinnen (Lehrkräfte an Gewerbeschulen), kämpft seit Jahren für die notwendige Stundenzahl bei der Branchenkunde im Ausbildungsprogramm des zukünftigen Verkaufspersonals von Textilwaren.

Anläßlich ihrer kürzlich in Luzern abgehaltenen Generalversammlung und Fachtagung der VSTF begrüßte W. Müller die rund 200 Teilnehmer mit folgenden Worten: «In der heutigen Zeit ist es ein dringendes Bedürfnis, daß wir unsere Mitglieder, unsere Schulen, die Textilfachgeschäfte und vor allem unsere Schüler über fundamentale Materialkenntnisse und über Neuentwicklungen fachgerecht orientieren. Lehrtöchter und Lehrlinge der gesamten Textilbranche sollen in den verschiedenen Textilberufen möglichst einheitlich unterrichtet werden. Wir sind überzeugt, daß wir mit diesem Ziel der Industrie wie dem Konsumenten dienen können.» Diese Worte beleuchten, daß die 20 bis 30 Stunden, die für das Lehrgebiet der Textilwarenkunde innerhalb von zwei Lehrjahren zur Verfügung stehen, für eine einheitliche und fachgemäße Ausbildung ungenügend sind. Wir leben in einer Zeit, die sich rasch entwickelt. Ein Fachmann, der sich nicht dauernd weiterbildet, fällt auf seiner Bahn unfehlbar zurück, und in diesem Sinne kann einem jungen und wissenschaftlichen Menschen nicht genug Fachwissen vermittelt werden. Im Interesse einer realen Kundenbetreuung ist es unerlässlich, daß das zukünftige Verkaufspersonal in den Fach- und Detailgeschäften, wie auch in Warenhäusern, gründlich und einheitlich ausgebildet wird. Die Voraussetzungen sind dafür vorhanden, es fehlen aber die notwendigen Stundenzahlen. Die Tagungsteilnehmer übermittelten deshalb der Sektion für berufliche Ausbildung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit folgende Forderung:

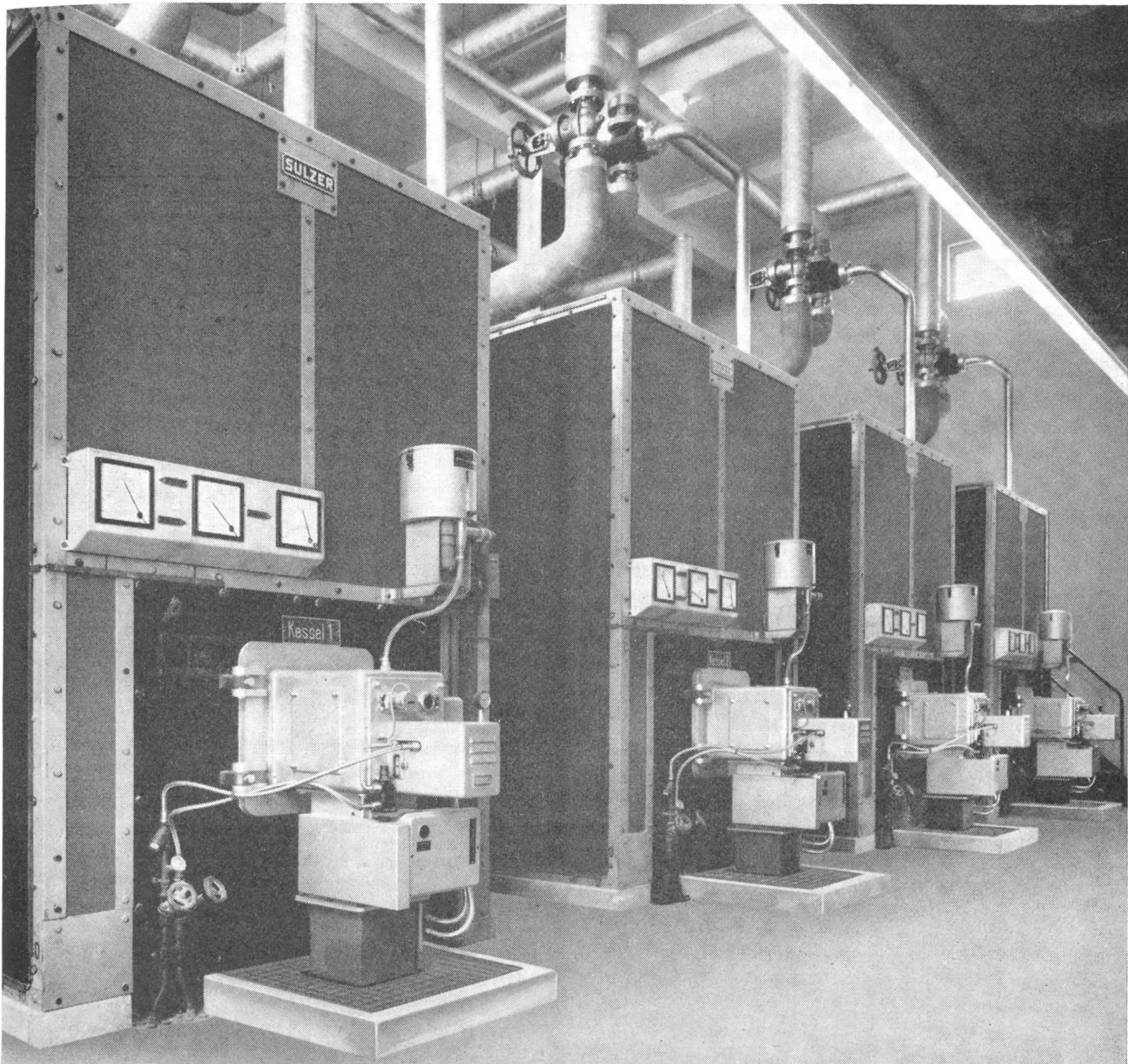
1. Im Normallehrplan sind für Warenkunde mindestens 60 bis 100 Stunden einzusetzen. Vor allem sollte die Stundenzahl je Branche auch mit der Verkaufsstunde kombiniert werden können. Ziel der Warenkunde sollte sein: gründliche Kenntnisse über Herkunft, Verarbeitung, Eigenschaften, Pflege und praktische Verwendung der Produkte.

2. Um dieses Ziel zu erreichen, sollten dort, wo die Schülerzahlen nicht genügen, regionale Branchenkurse durchgeführt werden.

Frühere Tagungen der VSTF waren der Wolle, der Seide und der Baumwolle gewidmet. An der Tagung in Luzern war der Problemkreis der Chemiefasern zur Sprache gestellt, der von vier namhaften Referenten beleuchtet wurde. Franco Fähndrich von der Société de la Viscose Suisse, Emmenbrücke, sprach über «Die Chemiefasern — die Textilindustrie und ihre Zukunft». Dann äußerte sich K. Schmidhauser von der Firma Heberlein & Co. AG, Wattwil, über «Die verschiedenen Texturierv Verfahren». «Qualitätskontrolle der Fertigartikel» war das Thema von F. Hupfer, Emmenbrücke, und «Was tun wir zur Qualitätskontrolle fertiger Artikel aus unseren Garnen» dasjenige von P. Schwegler, Wattwil.

Die Tagung fand eine sinnvolle Ergänzung durch eine Mode- bzw. Produkteschau der Société de la Viscose Suisse, Emmenbrücke, und der Firma Heberlein & Co. AG, Wattwil — eine Schau, die die Einsatzmöglichkeiten der Fabrikate dieser Firmen lebhaft dokumentierte. Abgeschlossen wurde die Veranstaltung durch eine Besichtigung der Société de la Viscose Suisse in Emmenbrücke.

Diese praxisnahe Fachtagung war ein weiterer und wesentlicher Schritt zur Vereinheitlichung des textilen Lehrprogrammes an unseren Gewerbeschulen. Hg.

SULZER

Heißwasser-Röhrenkessel, bestehend aus vier Einheiten zu je 1,6 Millionen kcal/h, Druck 15 atü

Heißwasser-Röhrenkessel Typ S

sind wirtschaftliche Warm- und Heißwassererzeuger, die dank ihrer gedrängten, einfachen und trommellosen Bauart einer nur geringen Grundfläche und eines kleinen Einbauraumes bedürfen. Eine neuartige, gleichzeitig als Verschalung dienende Isolierung vermindert die Abstrahlungsverluste und verbessert dadurch die Wirtschaftlichkeit des Kessels.

Der Feuerraum mit einer reichlich berechneten Strahlungsheizfläche gestattet ein breit ausgelegtes Brennstoffprogramm. Die serienmäßig hergestellte Größenreihe hat einen Leistungsbereich von 0,5 bis 3,2 Millionen kcal/h; es werden aber auch Einheiten bis 10 Millionen kcal/h hergestellt. Diese Kessel eignen sich für einen Druck bis 25 atü.

SULZER

Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft
Winterthur

Wir kaufen vom kleinsten bis zum größten Posten jede Art von Garnen

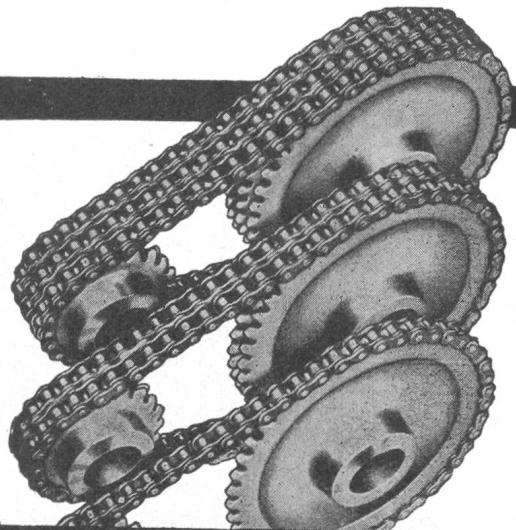
Woll- und Streichgarne • Texturierte Polyester-
Garne und Kräuselzwirne • Kunstseidengarne •
Baumwollgarne • Zellwollgarne • Flachs- und
Werggarne • Synthetische Garne jeder Art

WOLFGANG

PLÄTZSCH

46 Dortmund-Wichlinghofen

Beerenweg 3, Telefon 46 20 86, Telex 822 338



KOMPLETTE KETTEN-ANTRIEBE MIT
EIN-, ZWEI- UND DREIFACH-ROL-
LENKETTEN, KETTENRÄDER, VOR-
GEARBEITET UND EINBAUFERTIG.
FERNER: GALLSCHE, TRANSMIS-
SIONS-, TRANSPORT-, DECKEL-
FLEYER- UND KREMPSELKETTEN

GELENKKETTEN AG. HERGISWIL / NW.



Die Schweizer
Markenpapiere

„DIAGONAL“ und
„ORIGINAL“ für
Verdolmaschinen

„N2“, „X“ u. „Z“ für
Schaftmaschinen

sind erstklassige
Qualität

Hersteller:

AG. MÜLLER & CIE. Neuhausen a/Rhf. SCHWEIZ

WEBHARNISCHE „SCHNITZLER & VOGEL“

Generalvertretung für Schweiz und Lichtenstein



Die erstklassigen,
schweizerischen
Hartpapierhülsen
und -Spulen von

ROB. HOTZ SÖHNE
8608 BUBIKON
Telefon (055) 4 95 66/67

**Comité Européen des Constructeurs
de Matériel Textile**



ITMA 67

**5. Internationale
Textilmaschinen-
Ausstellung**

Basel 27. Sept. - 6. Okt. 1967

Eintritt nur mit persönlichem **ITMA 67-Besucherausweis**. Vorausbestellung dringend empfohlen.
Verlangen Sie Bestellkarten (1 Karte je Besucher) bei: **ITMA 67-Besucherdienst**, 4000 Basel 21, Schweiz
Tel.: 32 38 50 Telex: 62685 Fairs Basel Telegr.: Fairs Basel

Unterkunftsvermittlung durch: **ITMA 67-Quartierbüro**, 4000 Basel 21, Schweiz
Tel.: 32 20 80 Telex: 62982 Logement Basel Telegr.: Logement Basel

800 Aussteller aus 18 europäischen und überseeischen Ländern laden Sie zum Besuch der Ausstellung ein.



5 SAFIM-BAU ELEMENTE

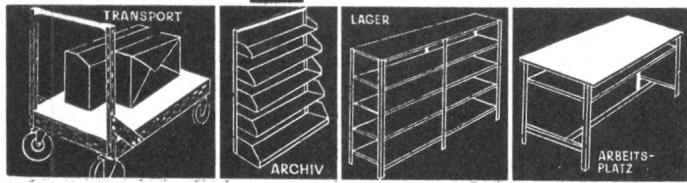
B
C
A
U3
U7

bieten mit

5 Profilen in
4 Farben mit
3 Winkel- und
2 U'Profilen

1 einzigartige Möglichkeit

für Sie, Ihrem Betrieb mit
kleinstem Aufwand an Zeit u. Geld die
notwendigen Einrichtungen zu geben.



Hauptsitz für
die Schweiz

STAHLWINKEL
SAFIM
BETRIEBSEINRICHTUNGEN
Wattstraße 3
Zürich-Oerlikon
Tel. 051/46 32 22

Unsere Agenten:
Für die französische Schweiz
Allemand Frères, Biel
Tel. 032/4 30 44
Für die italienische Schweiz
Marzio Cavadini, Lugano
Tel. 091/3 13 13
Für Liechtenstein
Fritz Büchel, Schaan
Tel. 075/2 18 86

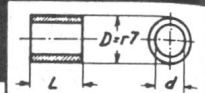


Ständige Ausstellung an der Wattstraße 3 in Zürich-Oerlikon und an
der Baumusterzentrale in Zürich
Verlangen Sie unsere Prospekte und Preisliste

Selbstschmierende Glissa-Lager



Einige Dimensionen
aus unserem reich-
haltigen Vorrat.
Nach Möglichkeit
genormte Grössen
verwenden, da kurze
Lieferfristen und
vorteilhafte Preise.



Gehäusebohrung-H7

d	D	L
16 E7	22	20
17 H7	24	30
18 E7	24	25
20 E7	28	20
25 E7	30	30
25 F7	35	40
26 E8	32	35
30 E7	40	25
35 E8	45	50
40 F7	50	65

Nr. e 340

Aladin AG. Zürich

Claridenstr. 36 Tel. (051) 23 66 42

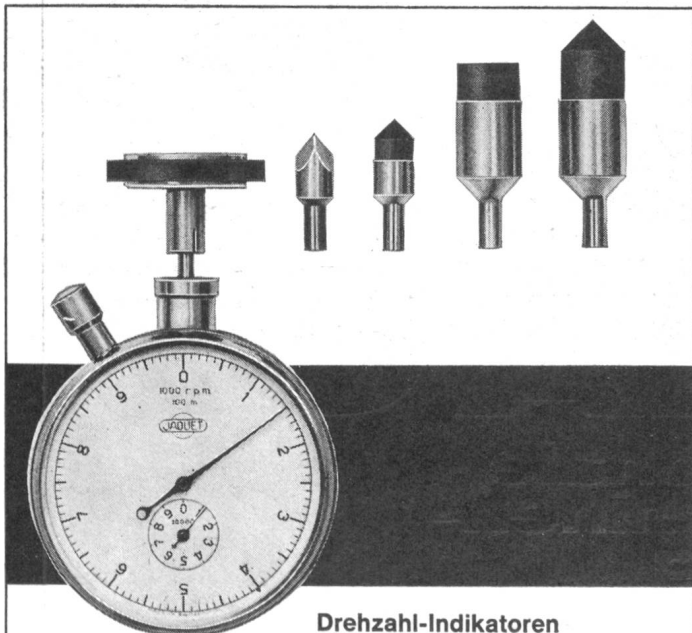
Breithalter

für alle Gewebe und alle Webstuhlssysteme



G. HUNZIKER AG, 8630 RÜTI ZH

Breithalterfabrik Gegr. 1872 Tel. 055 435 51



Drehzahl-Indikatoren

Präzise, handliche Tourenzähler
mit fester Messzeit von
3 oder 6 Sekunden, sehr geringes
Drehmoment, Modelle mit
Bereichen von 0-100, 0-1000,
0-10000 und 0-100000 U/min.
Verlangen Sie unsere
ausführlichen Prospekte.

JAQUET

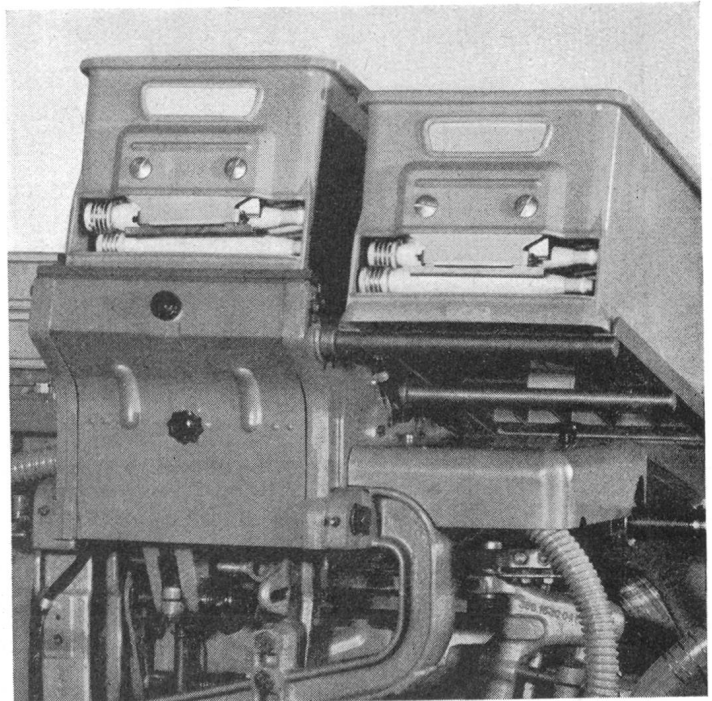
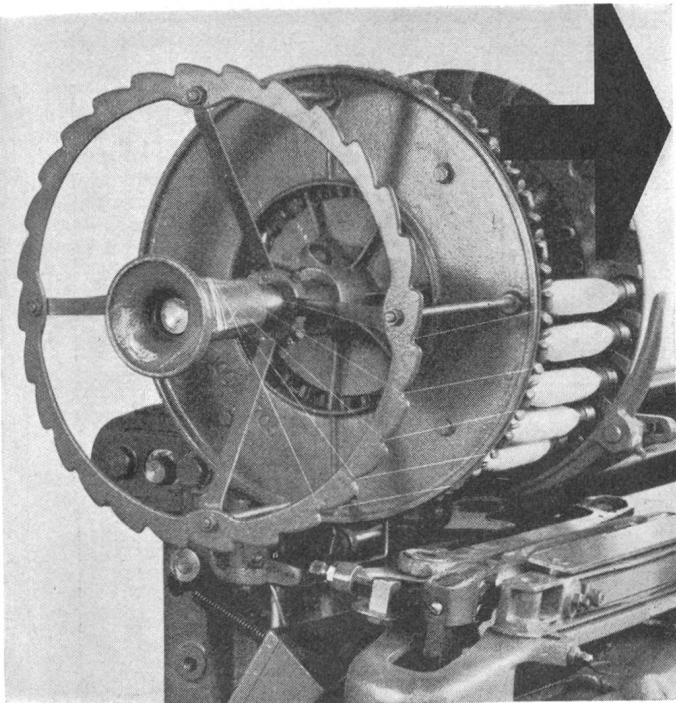
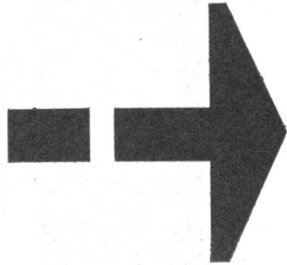
JAQUET AG. Basel Schweiz
Thannerstr. 19-25
Telephon 061 38 39 87

Zwirnerei Niederschönthal AG
CH-4402 Frenkendorf



Spezialist für
Hochdrehen von halb- und voll-
synthetischem Garn

Auto- mation



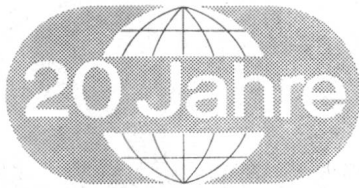
Wo lohnt sich der Einsatz von Kastenladern?

Durch den Einsatz von Saurer-Kastenladern kann im mittleren Garnnummernbereich 15 bis 20% Webereipersonal eingespart werden. Das Spulenaufstecken ist eliminiert und die Produktivität des Betriebes wird allgemein verbessert.

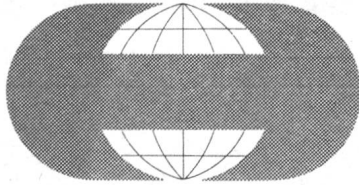
Unsere Betriebsstudienfachleute beraten Sie anhand Ihrer Problemstellungen gerne, ob sich der erste, sichere Schritt zur Automation in Ihrer Weberei lohnt.

Der neue Saurer-Kastenlader ist nämlich preiswert und lässt sich auch nachträglich ohne viel Aufwand an jede 1-schützige 100W-Webmaschine anbauen. Schreiben Sie uns, Ihr Kontakt mit unseren Fachleuten wird für Sie nützlich sein.

AKTIENGESELLSCHAFT ADOLPH SAURER
CH 9320 ARBON / SCHWEIZ



1946 1966



weltweiter Service
erprobte Sicherheit gezielter Einsatz



**Vollsynthetische
Flachriemen und Förderbänder**

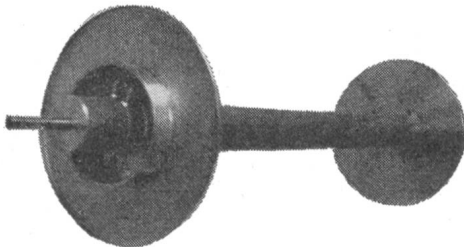
Habasit AG, 4153 Reinach-Basel 061/827782 Telex 62859

Dessins für Jacquard-Weberei



8045 Zürich Lerchenstr. 18 Tel. 25 53 44

Wir bieten Vorteile in



Tuch-, Streich- und Warenbäumen
Zettelbäumen in Holz und Leichtmetall
Baumscheiben in Stahlblech und Leichtmetall
Waschmaschinen- und Säurewalzen

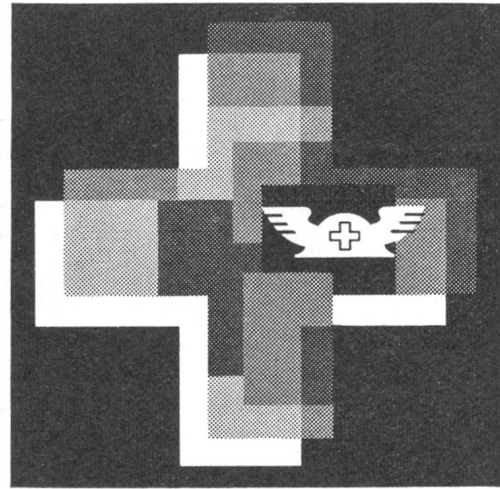
Neuheit: Kunststoffwalzen

für Naß- und Trockenbetrieb
Haspel- und Wickelhülsen mit Loch

Greuter & Lüber AG, 9230 Flawil

Telephon 071 / 83 15 82

Schweizer
Mustermesse Basel
15.-25. April 1967



In 25 Hallen und 27 Fachgruppen zeigt die Schweizer Industrie ihre Qualitäts-Erzeugnisse.

Tageskarten Fr. 4.-, an den besonderen Einkäufertagen am 19., 20., 21. April ungültig. Die Billette einfacher Fahrt sind zur Rückfahrt innert 6 Tagen gültig; sie müssen jedoch in der Messe abgestempelt werden.

1967 Beteiligung der Gruppen:
Fördertechnik und Transport; Kessel- und Radiatorenbau, Ölfeuerungsanlagen.

Bezugsquellennachweis

In- und ausländischen Interessenten, die Seiden- und Chemiefasergewebe verschiedenster Art zu kaufen wünschen, vermitteln wir die Adressen von schweizerischen Fabrikanten, welche die gewünschten Qualitäten herstellen. Zu weiteren Auskünften sind wir gerne bereit.

Sekretariat

Verband Schweiz. Seidenstoff-Fabrikanten
Gotthardstr. 61, Postfach 8027 Zürich

Bestbewährte

Webeblätter

für die gesamte
Textilindustrie
in Zinnguß fabriziert

WALTER BICKEL

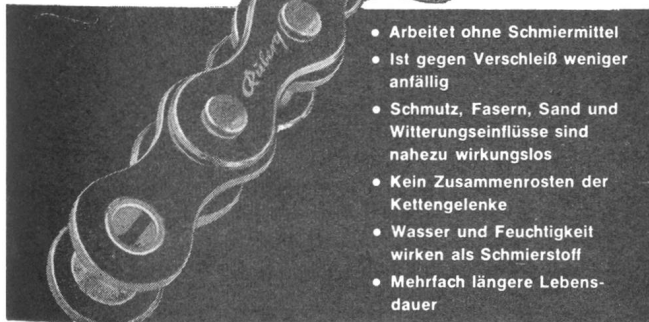
Webeblattfabrik
8800 THALWIL
Telephon 051 / 92 10 11

Wartungsfreie Rollenkette durch Kunststoff- Gleitlager

Diese unsere Entwicklung im Kettenbau macht es möglich, nunmehr viele Antriebs- und Förderprobleme ideal zu lösen: die *Rüberg*-Rollenkette mit Kunststoff-Gleitlager. In der herkömmlichen Bauweise bilden Bolzen und Hülse aus Stahl das Kettengelenk. Bei mangelnder oder schlechter Schmierung, bei starken Schmutz- und Witterungseinflüssen war das Kettengelenk immer schnellem Verschleiß ausgesetzt. Dem begegnet die von uns entwickelte Kette, indem Hülse und Bolzen durch eine Büchse aus Kunststoff einfach voneinander getrennt werden. Und damit hat die Rollenkette eine Weiterentwicklung erfahren, die es erlaubt, jetzt auch jene Forderungen der Industrie zu erfüllen, für die es bisher noch keine ausreichenden Lösungen gab.

Für Textilmaschinen besonders geeignet!

Keine durch Fett- u. Oel-
spritzer verunreinigten
Gewebe mehr



- Arbeitet ohne Schmiermittel
- Ist gegen Verschleiß weniger anfällig
- Schmutz, Fasern, Sand und Witterungseinflüsse sind nahezu wirkungslos
- Kein Zusammenrosten der Kettengelenke
- Wasser und Feuchtigkeit wirken als Schmierstoff
- Mehrfach längere Lebensdauer

Bitte, fordern Sie das Informationsblatt VB-2 über *Rüberg*-Rollenketten mit Kunststoff-Gleitlagern an.

Für Ihre Antriebs- und Förderprobleme steht Ihnen außerdem unser technischer Beratungsdienst zur Verfügung

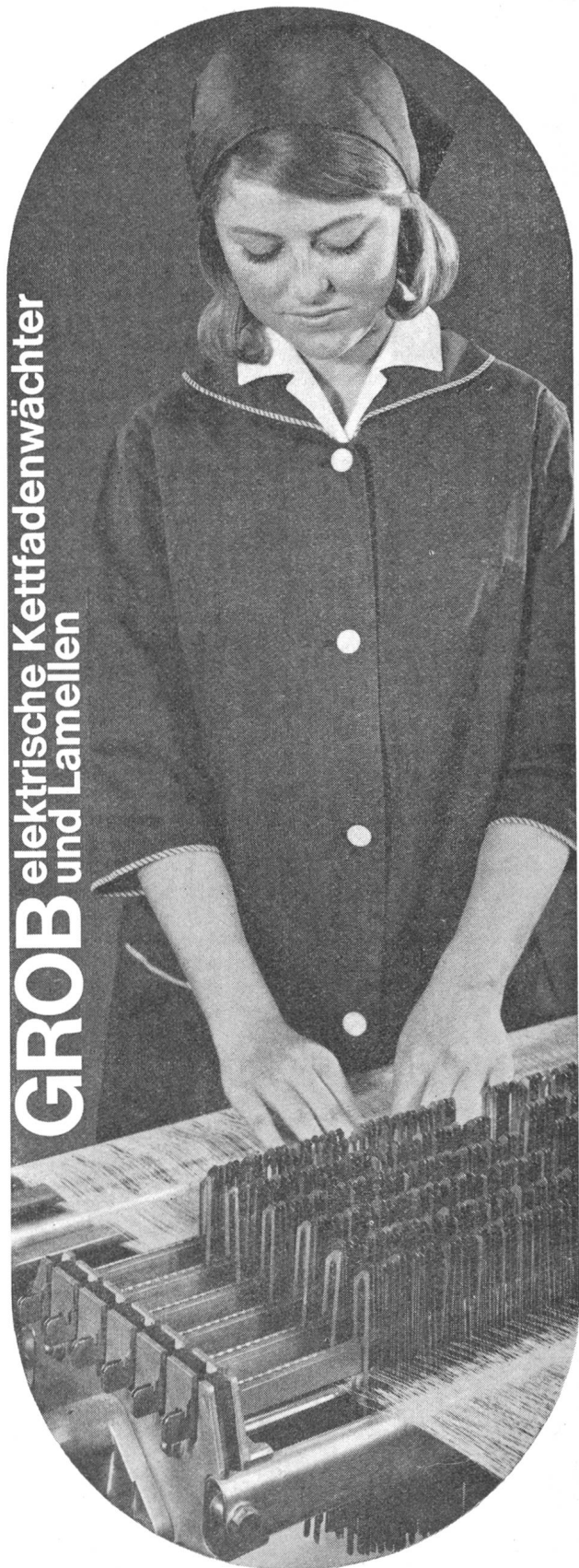
Rüberg & Renner

KETTENWERKE · HAGEN IN WESTFALEN
Fernsprecher-Sa.-Nr. 25055 Fernschreiber: 0823849

ALLEINVERKAUF FÜR DIE SCHWEIZ
Willy Gutmann · Interlaken

Postfach

Telefon 036/24121



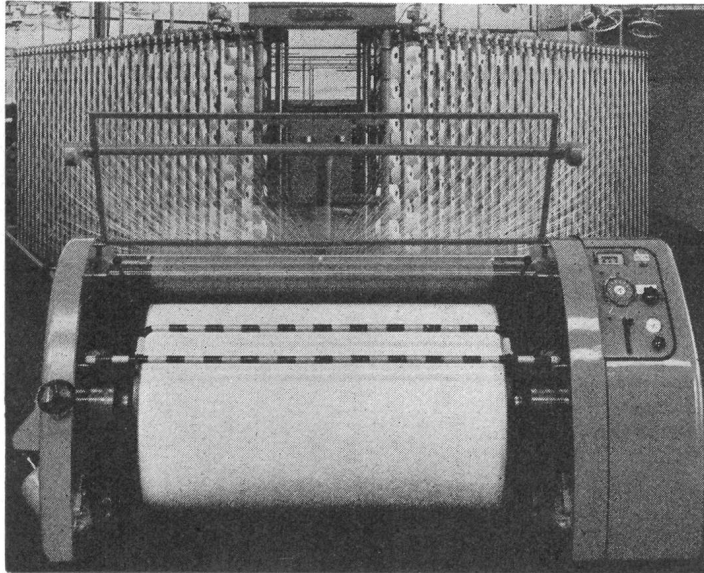
GROB elektrische Kettfadenwächter
und Lamellen

Grob

Grob & Co. AG CH-8810 Horgen

BENNINGER

Maschinenfabrik
Benninger AG
9240 Uzwil
Schweiz

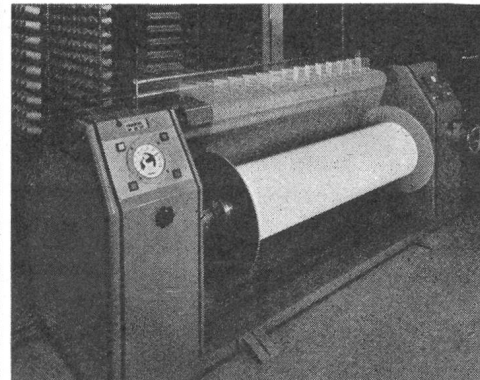


Breitzettelmaschine, Modell ZDA

Zettelgeschwindigkeit
1000 m/min.
Max. Baumdurchmesser
1000 mm
Anlage mit V-Gatter, Modell
GCA, für ausgesprochene
Grossproduktion
Wertvolle Leistungsreserve
für spätere Produktions-
erhöhung bei vorläufiger
Kombination mit konventio-
nellem Gatter

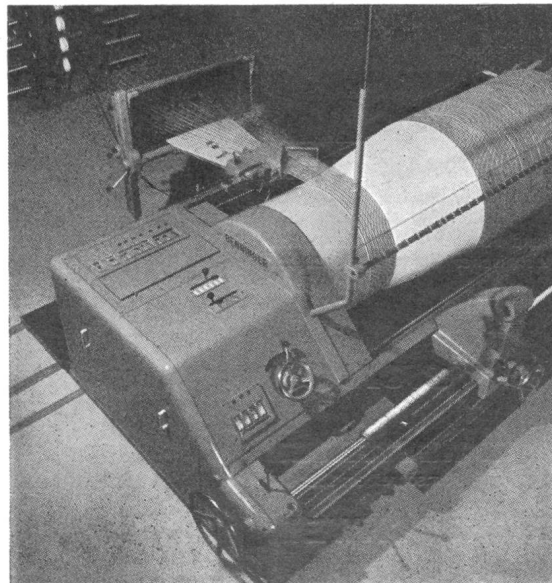
Breitzettelmaschine, Modell ZEA

Zettelgeschwindigkeit
500 m/min.
Preisgünstige Maschine
Bestens geeignet für kleinere
und mittlere Produktion



Unser Lieferprogramm umfasst folgende Weberei- vorbereitungs-Maschinen

Konusschärmaschinen,
auch mit Transporttrommel
Bäummaschinen
Breitzettelmaschinen
Breitzettelanlagen
für Grossproduktion
Spulengestelle
Fadenbremsen
Fadenwächter
Schlichtmaschinen
Schlichtekoher



Konusschärmaschine, Modell ZA

Schärgeschwindigkeit
800 m/min.
Bäumgeschwindigkeit
200 m/min.
Sehr kurze Handzeiten
Universeller Einsatz für alle
üblichen Garne
Transporttrommelsystem zum
Schlichten direkt ab Trommel

Textiltechnische Frühjahrstagung

Der Verein Deutscher Ingenieure, VDI-Fachgruppe Textiltechnik ADT, führt die diesjährige Textiltechnische Frühjahrstagung am 13. und 14. April in Stuttgart durch. Die Tagung wird durch den Vorsitzenden der Fachgruppe Textiltechnik, Dipl.-Ing. Dr.-Ing. e. h. H. Stussig, eröffnet. Anschließend spricht Dr. H. W. Staratzke, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Gesamtverbandes der Textilindustrie in der Bundesrepublik Deutschland (Gesamttextil), über «Die Notwendigkeit und Bedeutung der Textilindustrie für die deutsche Volkswirtschaft».

Die textiltechnischen Themen lauten: Datenverarbeitungsanlagen und programmierbare Prozeßsteuerung in fasererzeugenden und faserveredelnden Betrieben (Ing. E. Liebler) — Transportrationalisierung in der Spinnerei (Ing. W. Gmöhling) — Verspinnen von Halbkammgarnen

(Ing. G. Schlese) — Wirtschaftliche Ueberlegungen zu neuen Schußeintragungssystemen und deren technische Realisierung (Ing. H. Kirchenberger) — Weitere Automatisierung in der Kettspulerei (Ing. G. Gebald) — Entwicklung der Maschenware zum Modefaktor (Ing. W. Ahlers) — Arbeitsplatzgestaltung und menschliche Leistung (Prof. Dr. H. Scholz) — Beeinflussung der in der Bekleidungsindustrie angewandten Verarbeitungsmittel durch Zeit- und Dauerverklebung (Oberbaurat E. Donner) — Entwicklungstendenzen in der Zuschneidetechnik (Ing. K. F. Koller). — Die Tagung wird durch Betriebsbesichtigungen ergänzt.

Anmeldungen für die Textiltechnische Frühjahrstagung in Stuttgart sind zu richten an den Verein Deutscher Ingenieure, Abt. Organisation, 4 Düsseldorf 1, Postfach 1139.

6. Internationale Chemiefasertagung

14. bis 16. Juni 1967, Dornbirn

Das Thema der diesjährigen Tagung lautet: «Faserforschung für die Gestaltung moderner Textilien». Der Eröffnungsvortrag hält der Nobelpreisträger Professor Giulio Natta (Mailand). Der prominente Gast gibt darin einen Ueberblick über die neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Polypropylenfasern. Ueber das nicht weniger aktuelle Thema der Elastomere wird Dipl.-Ing. Wolfgang Röhrig (Dormagen) referieren. Dr. H. O. Puls (Pontypool) spricht über «Physikalische Eigenschaften bei Polyamiden im Hinblick auf die Anwendungsmöglichkeiten». Neue Ergebnisse der Viskosefaserforschung wird Dr. Hans Krässig (Lenzing) behandeln. Mit seinem Vortrag «Chemiefasern als Quelle des Fortschrittes in der Weberei» eröffnet K. Greenwood (Manchester) den textiltechnologischen Abschnitt der Tagung. Probleme der Herstellung textiler Flächengebilde im Hinblick auf verschiedene Chemiefasertypen behandelt P. Kleim (Lyon), und für einen Bericht über die nun vorliegenden Erfahrungen mit dem Permanent-Press-Verfahren konnte Dr. E. Kratzsch (Wuppertal) gewonnen werden. Die Entwick-

lung spezieller Polyesterfasertypen für bestimmte Einsatzgebiete wird Dr. Jürgen Thimm (Frankfurt) behandeln und dabei auch künftige Entwicklungstendenzen aufzeigen. Zum Abschluß wird Dr. Horst Karus (Wuppertal) mit seinem Vortrag «Chemiefaserindustrie und Textilindustrie im Umbruch» einen großräumigen Ueberblick über die aktuellen Probleme der Textilwirtschaft von heute geben. Als Präsident der Tagung wird Generaldirektor Kom.-Rat Rudolf H. Seidl die Ergebnisse zusammenfassen und bei einer Pressekonferenz bekanntgeben.

Im vergangenen Jahr ist das lebhafteste Interesse der österreichischen und internationalen Fachwelt durch eine Zahl von über 500 Teilnehmern aus 21 Ländern zum Ausdruck gekommen, und man rechnet auch in diesem Jahr wieder mit einer besonders regen Teilnahme.

Das genaue Programm der Tagung und alle näheren Auskünfte können beim Oesterreichischen Chemiefaserinstitut, (A) 1041 Wien 4., Plößlgasse 8, Telephon 65 91 14, 65 44 04, angefordert werden.

Textile Labortechnik

Gemeinschaftstagung SVCC/SVF

(Fy) Thematisch geschlossene Fachtagungen sind für den Praktiker und den Wissenschaftler gleichermaßen wertvoll, weil sich dabei die Gelegenheit bietet, in gedrängter Form den Stand der Technik kennen zu lernen. Es ist deshalb auch nicht verwunderlich, daß sich am 29. Oktober im Kongreßhaus in Zürich nahezu 300 Mitglieder, Förderer und Gäste der veranstaltenden Vereine SVCC und SVF eingefunden haben. Sie alle wurden von Prof. Dr. H. Zollinger, Vizepräsident des SVCC, willkommen geheißen. In seinen einleitenden Worten wies er auf die Bedeutung der Leistungen der Technik und den bemerkenswerten Anteil der Textilchemie an der Gesamtforschung hin.

Unter dem Begriff «Textile Labortechnik» wurden vier Referate gehalten, welche die Aufgaben, die Probleme und die Organisation von Laboratorien in der Textilveredelungsindustrie umschrieben und aufzeigten:

Ing. M. Jankowski, Basel: «Aufgaben und technische Probleme des Labors in der Textilveredelungsindustrie»

Die Bedeutung des Labors in der Textilveredelungsindustrie ist in den letzten 20 Jahren erheblich gestiegen. Der Aufgabenbereich ist vielfältig und umfaßt beispielsweise

- Arbeiten für den Einkauf
- Arbeiten zugunsten der Hilfsbetriebe
- Arbeiten zugunsten der Produktionsbetriebe
- Arbeiten für die Verkaufsabteilung.

Bei der Einrichtung eines Labors muß diesen Erfordernissen entsprochen werden. Statistische Erhebungen und Berücksichtigung von Erfahrungswerten bilden die Grundlage für die Grobplanung. Für die Detaileinrichtungen muß das Angebot an Apparaten und Maschinen gründlich studiert und ausgewählt werden. Nicht zu vergessen sind auch Hilfsmittel, die zur rationelleren Bewältigung bei Routineprüfungen eingesetzt werden können.

A. Bösch, Herisau: «Die Uebertragbarkeit von Laborrezepten in den Produktionsbetrieb»

Verschiedene Zusammenhänge und Bedingungen beeinflussen die Uebertragbarkeit von Rezepturen. Am Beispiel der Lohnveredlung hat der Referent alle wichtigen Blickpunkte aufgezeigt: Unter Uebertragbarkeit von Rezepturen wird deren Uebernahme durch den Produktionsbetrieb ohne jegliche Aenderung verstanden. Im Betrieb korrigierte oder abgeänderte Rezepte sind als Richtrezepte zu

klassieren. Die Uebertragbarkeit von Laborrezepten setzt eine zielbewußte Bearbeitung des Problems in verfahrenstechnischer und apparativer Hinsicht voraus. Die Einführung des Systems der Uebertragbarkeit wird dabei zweckmäßigerweise mit einem Verfahren begonnen.

Dr. H. Heuberger, Basel: «Prüfung von Farbechtheiten»

Die technischen Entwicklungen im Betrieb sind auf zuverlässige Prüfmethode angewiesen. Die Echtheitsprüfung ist ein wichtiger Bestandteil davon. Die Farbstoffindustrie benützt die Farbechtheitsprüfung zur Entwicklung des Standards ihrer Sortimente und der Produkteüberwachung, in der Veredlungsindustrie dienen die Prüfungen zur Kontrolle der laufenden Produktion. Farbechtheitsnormen liegen, basierend auf den Empfehlungen der ISO (International Organization for Standardization) und den Richtlinien der ECE (Europäische Convention für Echtheitsprüfungen), in vielen Industrieländern auf; in der Schweiz sind zurzeit etwa 60 SNV-Normen im Sektor der Farbechtheitsprüfung aufgelegt. Neben den grundsätzlichen Fragen der Echtheitsprüfung (Möglichkeiten und Grenzen) wurden vom Referenten an einigen Beispielen neuere Prüftendenzen: kombinierte Prüfungen zur Imitation der Anforderungen bei der Herstellung (z. B. Buntbleiche) und im Gebrauch von Textilien (z. B. Mehrfachwäsche, Naß-Lichteinheit) aufgezeigt. Reproduzierbare Werte setzen die Einhaltung

aller in den Normen vorgeschriebenen technischen Richtlinien voraus.

H. Kägi, St. Gallen: «Physikalische Textilprüfungen»

Das Gebiet der physikalischen Textilprüfung umfaßt die Prüftechnik für Textilfasern in allen Verarbeitungsstadien, vom Rohmaterial bis zum Endprodukt. Das Referat beschränkt sich auf die Prüfmethode für Gewebe. Je nach Zweckbestimmung kann in bezug auf den Umfang der durchzuführenden Prüfungen unterschieden werden zwischen: Zollkontrollen, Warenkontrollen, Lieferungskontrollen, Abnahmekontrollen. Mechanische Textilprüfungen, wie Reißfestigkeit, Schiebefestigkeit, Scheuerfestigkeit, Berstfestigkeit, Weiterreißfestigkeit, stehen dabei im Vordergrund. Die Prüftechnik und die Anforderungen für die einzelnen Sparten sind ebenfalls in zahlreichen SNV-Normen festgelegt.

Die Diskussion, geleitet von Prof. Dr. H. Zollinger und P. Villinger, wurde recht rege benutzt und brachte manch interessantes Votum.

P. Villinger, Vizepräsident der SVF, schloß diese erfolgreiche Tagung mit dem Dank an die Organisatoren Dr. M. Capponi, O. Landolt und Mitarbeiter, wie auch mit Worten der Anerkennung für die Aufmerksamkeit der Teilnehmer.

25. Deutscher Färbertag

13. bis 15. Oktober 1966 in Bad Pyrmont

(Fy) Große Dinge werfen ihre Schatten voraus! Eine hübsch aufgemachte Festschrift hat zur Jubiläumstagung eingeladen. Den würdigen äußeren Rahmen zu diesem Anlaß bildete das im Weserbergland gelegene Staatsbad Pyrmont, eine prachtvoll, an vergangene Jahrhunderte erinnernde Kuranlage.

Über 1200 Teilnehmer haben sich hier zu wissenschaftlichen und fachlichen Vorträgen, aber auch zu einem glanzvollen Festabend eingefunden. Unter dem Vorsitz von Dr. Maximilian Kehren wurde die Jubiläumstagung feierlich eröffnet. Bei Rede und Gegenrede fanden sich die Vertreter der Behörden und die Delegationen der befreundeten Fachvereine aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz im Konzerthaus des Staatsbades Pyrmont ein, um in Anwesenheit zahlreicher Mitglieder des VDF die Grüße und Wünsche zu übermitteln.

Besondere Aufmerksamkeit hat die Delegation der SVF durch die Ueberreichung einer bunten Glasscheibe mit einem Motiv aus dem Färberberuf gefunden. Die Gabe und die Wünsche der Sprecher der SVF, H. Angliker und O. Landolt, wurden vom Vorsitzenden gebührend verdankt.

Den Festvortrag hielt Dr. W. Finger, Vorsitzender des Gesamtverbandes der Deutschen Textilveredlungsindustrie, zum Thema «Die Textilveredlungsindustrie im Wettbewerb und in der betrieblichen Praxis». Dieses handelswirtschaftlich hochinteressante Referat fand allseits großes Interesse.

Den Hauptvorträgen waren folgende Themen reserviert:

- Die Möglichkeiten der Anwendung von ionisierenden Strahlen und radioaktiven Isotopen in der Textilindustrie

(Referent: Dr. E. Schwarz, Oberlahnstein)

- Neuere Erkenntnisse über die Funktion der Carrier und hydrotopen Mittel in der Färberei

(Referent: Dr. P. Senner, Reutlingen, anstelle des erkrankten Prof. Dr. H. Rath)

- Easy-care-Eigenschaften von Wollgeweben

(Referent: Dr. E. Schiecke, Düsseldorf)

Viele Sparten der Textilveredlung streiften die Themata der Fachvorträge, die parallel geführt wurden:

- Tenside — historisch, chemisch und biologisch

(Referent: Dr. W. Kling, Düsseldorf)

- Ueber das Färben von Chromfarbstoffen (Referent: C. Soiron, Basel)
- Kontinüefärben von synthetischen Faserstoffen: HT-Dämpfverfahren gegen Thermofixierverfahren (Referent: Dr. H. Stern, Basel)
- Das Ausrüsten von Mischgeweben aus Polyesterfaser und Wolle unter besonderer Berücksichtigung des Einflusses der Spinnerei und Färberei (Referent: Ing. W. Linke, Frankfurt/M-Hoechst)
- Neue Fixierungsmöglichkeiten von wasserlöslichen Schwefelfarbstoffen (Referent: Dr. Christian Heid, Frankfurt/M-Fechenheim)
- Neuere Erkenntnisse über das Färben mit Indanthrenfarbstoffen nach dem HT-Verfahren (Referent: Dr. H. Schwab, Ludwigshafen a. Rh.)
- Färben von Modalfasern und deren Mischungen mit Baumwolle und synthetischen Fasern (Referent: H. Renziehausen, Leverkusen)
- Rationelles Färben von Polyester-Baumwoll-Mischgeweben mit Dispersions- und Reaktivfarbstoffen nach dem Thermofixierverfahren (Referent: R. Mack, Basel)

Alle Vorträge fanden ein beachtliches Interesse. Entsprechende Publikationen über die am 25. Deutschen Färbertag gehaltenen Referate erscheinen in den kommenden Ausgaben der «Zeitschrift für die gesamte Textilindustrie».

Das Damenprogramm sah eine Trevira-Modeschau der Farbwerke Hoechst AG, Frankfurt/M-Hoechst, und eine Besichtigung der Fürstenberg Porzellanmanufaktur in Höxer vor. Der gesellschaftliche Höhepunkt war der abschließende Festabend. Unter Mitwirkung bekannter Künstler aus Film, Fernsehen und Radio rollte ein Non-Stop-Programm ab, das begeisterte Aufnahme fand. Verschiedene Orchester sorgten für Rhythmus und Tanz zum frohen Ausklang.

Die Organisation dieser Großveranstaltung lag in den Händen der Bezirksgruppe Rhein-Ruhr des VDF. Dank und Anerkennung gebührt allen Helfern, insbesondere Herrn Leo Simons. Auch die Schweizer Delegation möchte an dieser Stelle für alle Bemühungen und die herzliche Gastfreundschaft bestens danken.